



**Dr. Bernadette Mennel**

Landtagspräsidentin



150 JAHRE LANDTAG  
VORARLBERG · EIGENSTÄNDIG BÜRGERNAH

**Sperrfrist 07.12.2011, 11.00 Uhr**  
**Es gilt das gesprochene Wort.**

**Sitzung des Vorarlberger Landtags am 07.12.2011**  
**Rücktritt von Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber**  
**Rede der Landtagspräsidentin**

Hohes Haus, sehr geehrte Ehrengäste,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Gemäß Artikel 48 Absatz 2 der Landesverfassung erfolgt der Amtsverzicht des Landeshauptmannes durch Übergabe einer schriftlichen Verzichtserklärung. Diese Verzichtserklärung wurde mir soeben von Dr. Herbert Sausgruber übergeben und ist somit wirksam geworden.

Sehr geehrte Damen und Herren, es ist mir eine besondere Ehre und eine hohe Auszeichnung, dass ich nunmehr einige Worte über den nun aus dem Amt geschiedenen Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber sprechen darf.

Dr. Herbert Sausgruber hat das Land Vorarlberg fast 15 Jahre lang mit großer Hingabe nach innen und nach außen vertreten. Mit ihm verlässt eine herausragende Persönlichkeit die politische Bühne des Landes. Er war der vierte Landeshauptmann Vorarlbergs seit 1945, nach Ulrich Ilg, Dr. Herbert Kessler und Dr. Martin Purtscher, was die hohe politische Kontinuität in unserem Land unterstreicht.

Für Kontinuität im besten Sinne des Wortes, für Verlässlichkeit, Handschlagqualität und Durchsetzungskraft stand Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber. Seine Markenzeichen sind hohe Fachkompetenz und Verhandlungsgeschick mit praktischen Lösungen nahe am Menschen. Diesen Ruf hatte er sich schon in seinen vorangegangenen politischen Funktionen, insbesondere als Landesstatthalter und Finanzreferent der Vorarlberger Landesregierung, erworben.

Der Jurist und Landesbedienstete Herbert Sausgruber begann seine politische Karriere ganz dem Subsidiaritätsprinzip entsprechend in seiner Heimatgemeinde Höchst im Jahre 1975. Dort wurde er 1978 – was im Hinblick auf seine spätere Laufbahn sicherlich niemanden wundert – Gemeinderat für Finanzen. 1979 wurde er erstmals in den Vorarlberger Landtag gewählt. Seine Karriere führte steil nach oben: Bereits 1981 wurde er von seiner Fraktion zum Klubobmann gewählt.

Nach der Landtagswahl 1989 wurde Herbert Sausgruber als Landesrat in die Vorarlberger Landesregierung gewählt. Nicht einmal ein Jahr darauf, am 9. Mai 1990, übernahm er die Funktion des Landesstatthalters.

Am 2. April 1997 wurde Herbert Sausgruber vom Vorarlberger Landtag zum Nachfolger von Landeshauptmann Dr. Martin Purtscher gewählt und in dieser Funktion nach den Landtagswahlen von 1999, 2004 und 2009 jeweils bestätigt. In der Landesregierung hatte er die Ressorts Finanzen, Wohnbauförderung, Vermögensverwaltung, Gebarungskontrolle, Europaangelegenheiten, Personal, Regierungsdienste, Feuerwehren, Hilfs- und Rettungswesen sowie Katastrophenbekämpfung inne.

Herbert Sausgruber stand wie kein anderer für eine solide Finanzpolitik – in- und außerhalb unseres Landes. Experimente mit der Zukunft und auf Kosten kommender Generationen lehnte er anders als manch anderer Funktionsträger in Österreich entschieden ab.

Im Jahr 1996 in einer Bund-Länder-Verhandlungsgruppe erwies er sich als herausragender Finanzexperte, wo es um die schwierige Aufgabe ging, Vorschläge für Einsparungs- und Strukturreformen einzubringen. Aus dieser Arbeitsgruppe resultierte ein Einsparungspaket, das den Finanzen der Republik damals die dringend benötigte Entlastung verschaffte.

Auch der in dieser Zeit geschaffene Konsultationsmechanismus zwischen Bund, Ländern und Gemeinden trug deine Handschrift. Der Grundgedanke hinter dieser Vereinbarung zwischen den Gebietskörperschaften bestand darin, Kostenüberwälzungen vom Bund auf die Länder und die Gemeinden zu vermeiden.

Nach diesen Leistungen hast du als **der** Finanzexperte schlechthin unter den österreichischen Landeshauptleuten gegolten. Das war offenbar nicht für alle deiner Kollegen gleichermaßen erfreulich. Nun, der Vergleich der Finanzlage Vorarlbergs mit manch anderem Bundesland macht jedenfalls sicher.

Freilich ging es Herbert Sausgruber nicht ums Sparen als Selbstzweck. Zurückhaltung bei den Ausgaben in guten Zeiten sollte dafür sorgen, dass in Zeiten wirtschaftlicher Krisen genügend finanzieller Spielraum vorhanden ist, um wirksam gegensteuern zu können.

Wie wichtig diese Zurückhaltung war, haben wir in der letzten Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009 erlebt als das Land trotz schwerer Einbrüche bei den Ertragsanteilen in der Lage war, nicht nur die steigenden Sozialausgaben zu tragen, sondern auch konjunkturwirksame Maßnahmen zu ergreifen.

Für das Jahr 2012 hat die Landesregierung dem Landtag in einer Zeit, die nach wie vor sehr schwierig ist, wiederum ein Budget vorgelegt, das ohne Neuverschuldung auskommt.

Wesentliche Impulse zu solchen Maßnahmen konnten mit den Instrumenten der Wohnbauförderung ergriffen werden, durch die Vorarlberg zur Modellregion auf dem Gebiet des Klimaschutzes und des Energiesparens in Europa wurde. Die Instrumente der Wohnbauförderung sind auch wichtige Bausteine im Modell Energiezukunft Vorarlberg, das hier im Landtag von allen Fraktionen mitgetragen wird.

Eine tragende Säule im Modell Energiezukunft Vorarlberg ist die Wasserkraft. Die Sicherung der Tiroler Heimfallsrechte zu Gunsten der Vorarlberger Illwerke AG war daher auch unter diesem Gesichtspunkt ein besonders wichtiger Schritt. Vorarlberg hat im Gegensatz zu anderen Ländern das Familiensilber nicht verscherbelt, sondern im Gegenteil seinen Wert abgesichert.

Herbert Sausgruber hat gezeigt, dass Sparsamkeit und aktive Finanzpolitik kein Widerspruch sind: So trat er entschieden für einen Ausgleich zwischen den urbanen Zentren unseres Landes und den ländlichen Regionen ein. „Wir verfolgen das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse in Stadt und Land“, sagtest du in der Regierungserklärung vom 4. November 2009.

Die Erhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Landes stand im Mittelpunkt der Wirtschaftspolitik Herbert Sausgrubers. Eine florierende Wirtschaft verstand er zu Recht als die Basis des Wohlstands der Bevölkerung. Dabei war ihm stets das menschliche, das soziale Antlitz ein großes Anliegen. Sein Grundsatz war, niemanden, der Hilfe braucht, im Stich zu lassen.

Diese Solidarität mit existenziell Betroffenen hat das Land vor allem nach der Hochwasserkatastrophe 2005 unter Beweis stellen können.

Als mit dem letzten Sparpaket des Bundes unangemessen hohe Belastungen auf die Familien zukamen, scheute sich Herbert Sausgruber auch nicht, den Verfassungsgerichtshof anzurufen. Leider blieb die Verfassungsbeschwerde bekanntlich erfolglos.

Das Land hat dessen ungeachtet vieles getan, um extreme Härten für die Familien zu vermeiden. An dieser Stelle darf nicht unerwähnt bleiben, dass es zu einem sehr großen Teil sein Verdienst gewesen ist, dass die Familie in der Landesverfassung verankert wurde.

Die Jugendbeschäftigung war dir ein Herzensanliegen. Deine Botschaft lautete: „Wir lassen die Jungen nicht im Stich!“, weil - erlauben Sie, dass ich Herbert Sausgruber zitiere: „es wirklich nichts Schlechteres gibt, als wenn ein junger Mensch zu lange erfahren muss, ‚er wird nicht gebraucht‘“. Auch hier wurde viel investiert. Für die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich wichtigen Zukunftsfragen wurde das Zukunftsbüro ins Leben gerufen.

Eine Würdigung von Herbert Sausgruber wäre ohne das Thema „ehrenamtliches Engagement“ unvollständig. Es war ihm ein zutiefst menschliches Anliegen, jenen, die sich für die Gemeinschaft zur Verfügung stellen, sei es bei den Feuerwehren, bei der Katastrophenbekämpfung im sozialen oder auch im kulturellen Bereich, Wertschätzung entgegen zu bringen und für ihre größtmögliche Unterstützung zu sorgen. Mit der Aktion „Jugend vor den Vorhang“ ging es ihm darum, besondere Leistungen von Jugendlichen anzuerkennen. Ehrenamt stiftet sozialen Zusammenhalt und ist gerade in einer Wachstumsregion wie Vorarlberg unentbehrlich.

An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass sich die Gattin unseres LHs, Ilga Sausgruber, unermüdlich und in diversen Organisationen ehrenamtlich engagiert. Dafür möchte ich dir, Ilga, herzlich danken.

Über die politischen Leistungen Herbert Sausgrubers könnte noch viel gesagt werden. Er war mehrmals Vorsitzender der Landeshauptleutekonferenz, Vorsitzender der Internationalen Bodenseekonferenz, Vorsitzender der ARGE Alp und Vertreter Vorarlbergs im Ausschuss der Regionen. Sein Einsatz für den Föderalismus und die Eigenständigkeit des Landes ist in ganz Österreich bekannt. Gerade in seiner letzten Sitzung der Landesfinanzreferenten hat sein Einsatz maßgeblich dazu beigetragen, dass eine mit der Budgethoheit der Landtage verträgliche Lösung der geplanten Schuldenbremse zustande kam.

Herbert Sausgruber ist jedoch kein Freund langer Worte und schon gar nicht von Lobreden, deshalb möchte ich mich zurückhalten und stattdessen noch eine andere Seite seiner Persönlichkeit zu Wort kommen lassen.

Herbert Sausgruber war nämlich nicht nur ein kühler Rechner und Stratege. Er war und ist auch für seinen trockenen Humor, seine plakativen Vergleiche und klaren Worte bekannt.

„Hände weg von Grund und Boden!“ war seine deutliche Ansage, wenn der steuerliche Zugriff auf die Haus- und Wohnungseigentümer diskutiert wurde. Erwähnen möchte ich sein offenes Ohr für alle Anliegen der Bürgerinnen und Bürger – legendär sind dabei die kleinen gelben Post-It-Zettelchen, die haarklein und genauestens abgearbeitet wurden.

Während seiner Amtszeit hat er an sich selbst stets die höchsten Ansprüche gestellt. Dies goutierten die Menschen mit großem Vertrauen.

Herbert Sausgruber hat uns auch immer wieder aufgefordert, den „Hausverstand“ einzusetzen, was in diesem Hause schon zum geflügelten Wort wurde. Auf dem Höhepunkt der Finanzkrise 2009 sagtest du zum Beispiel: „Mir ist mein eigener Hausverstand um Häuser lieber als die Ratingagentur „Moody´s“.

Sehr geschätzter Herbert, mit dieser Festsitzung geht für unser Land, aber auch für dich persönlich eine entscheidende Phase zu Ende und um es mit einem Dichterwort zu sagen: „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“.

Den Zauber wird ausmachen, dass du Zeit für dich und deine Familie haben wirst.

Wir bedanken uns bei dir für deinen unermüdlichen Einsatz, deine bewundernswerte Gewissenhaftigkeit, dein Gespür und deine Umsicht für das Wohl unserer Bürgerinnen und Bürger und für unser Land Vorarlberg. Wir wünschen dir von Herzen das Allerbeste. Vielen Dank und alles Gute.